Teufenbacher
SCHLOSSPOST

Juni 2018

ZEITUNG DES SENIORENWOHNHEIMES SCHLOSS NEUTEUFENBACH

Foto: SWH Schloss Neuteufenbach

Physiotherapie - unverzichtbar in der Pflege. Physiotherapeutin Kathrin Würger mit Frau Hanna Neye. (Bericht Seite 5)

Wo bleibt die **soziale** Unterstützung?

Wegfall des Vermögensregresses verursacht immer noch Kopfzerbrechen – keine endgültige Finanzierung **Seite 4**

Mehr Sicherheit

Zunehmend registriert man Demenzfälle, sie bringen für die Pflege besondere Herausforderungen mit sich. Mehr Sicherheit soll nun im Außenbereich geschaffen werden. Die Gartenumzäunung des Schlossparkes wird vervollständigt, so ist ein Bewegen im großen Park jederzeit möglich und man findet durch Orientierungspunkte leichter ins Haus zurück. Weitere Maßnahmen werden noch überlegt, wobei der Wohlfühlfaktor dabei eine große Rolle spielt.

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung der Gemeinde Teufenbach-Katsch

HEIMLEITER

Hereinspaziert, Hereinspaziert, oder doch nicht! Der Pflegeregress ist gefallen, doch die Hürden für die, die in eine Langzeitpflege wollen, werden höher. Grundsätzlich geht man von der Pflegestufe 4 aus, hier ist der Pflegebedarf außer Streit. Doch zwischen dem Pflegegeldbescheid und dem akuten Pflegebedarf liegen oft Wochen, wenn nicht Monate. Die Wartezeit in Ungewissheit ist lang und am Ende gibt es dann womöglich doch keine Kostenübernahme. Pflegebedarf tritt oft über Nacht oder nach einem Krankenhausaufenthalt ein. Zu diesem Zeitpunkt haben viele noch die Pflegestufe 0 oder 1-3 und eine alternative Pflege steht nicht zur Verfügung. Eine rasche Entscheidung wäre notwendig, die es zurzeit noch nicht flächendeckend gibt. Behörden und Heime sind gefordert, unnütze Hürden abzubauen und die Pflegebedürftigen in gebotener Kürze richtig zu informieren. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, die Kosten sind weg, die Türen stehen offen - aber der Eintritt ist verwehrt!

Ihr Heimleiter
Johann Gruber

Weihnachtszeit

Für alle Bewohnerinnen und Bewohner gab es auch ein kleines Weihnachtsgeschenk

Zum wiederholten Male gestaltete den Heiligen Abend – er wird traditionell am 23.12. gefeiert – die VS Teufenbach. Die Kinder waren aufgeregt, war doch die Anwesenheit des Schulinspektors Roman Scheuerer nicht alltäglich. Gedichte und Weihnachtsbotschaften wurden vermittelt und vorzüglich vorgetragen, eine Freude für unsere Bewohner. Ja, teilweise fühlte man sich in die Großfamilie zurückversetzt mit Oma und Opa, Mama und Papa, sowie mit vielen Geschwistern. Zum Abschluss wurde die Frohbotschaft vom Heimleiter verlesen bevor andächtig das Lied ‚Stille Nacht, Heilige Nacht' erklang.

DER KLEINE RÜCKBLICK

Es ist immer wieder eine Freude, die Darbietungen der Kinder der VS Teufenbach zu hören.

Die Bewohnervertreterin Frau Anna Ebner sprach liebe Dankesworte für unser Personal

Die Familie Schoaß genoss die Weihnachtsfeier im gemütlichen neuen Speisesaal

Zu Silvester wurde mit einem Glas Sekt auf das neue Jahr angestoßen.

„Tanzen tua ma gern“

Die Stimmung war ausgelassen am heurigen Hausball am Rosenmontag. Die Bewohner hatten viel Spaß beim Verkleiden und genossen einen oder mehrere Faschingskrapfen, die einfach zum Fasching dazugehören. Die stimmungsvolle Livemusik animierte die Besucher zum Tanzen und Mitschunkeln. Lachen und Tanzen ist gesund und tut der Seele gut. ■

Für alle Bewohner gab es natürlich eine Verkleidung

Die Polonaise führte durch den ganzen Saal

Es wurde viel getanzt und viel gelacht

Wie freu`ich mich der Sommerwonne!

Wie freu`ich mich der Sommerwonne,
Des frischen Grüns in Feld und Wald,
Wenn`s lebt und webt im Glanz der Sonne
Und wenn`s von allen Zweigen schallt!

Ich möchte jedes Blümchen fragen:
Hast du nicht einen Gruß für mich?
Ich möchte jedem Vogel sagen:
Sing, Vöglein, sing und freue dich!

Die Welt ist mein, ich fühl es wieder:
Wer wollte sich nicht ihrer freu`n,
Wenn er durch frohe Frühlingslieder
Sich seine Jugend kann erneu`n?

Kein Sehnen zieht mich in die Ferne,
Kein Hoffen lohnet mich mit Schmerz;
Da wo ich bin, da bin ich gerne,
Denn meine Heimat ist mein Herz.

(Hoffmann von Fallersleben))

AUS DEM PFLEGEDIENST

„Wer berufliche Herausforderung sucht, soll im Seniorenheim arbeiten!“ Wahrscheinlich habe ich schon über Allrounder-Personal in der Langzeitpflege berichtet. Trotzdem ist es mir wichtig und immer mehr bewusst, wie flexibel das Personal im Heim ist. Eine professionelle Nachbetreuung nach kurzen Krankenhausaufenthalten durch Akutfälle oder OP’s ist für die Genesung ausschlaggebend. Wir müssen uns in allen Bereichen (Interne, Augenheilkunde, Gynäkologie, Orthopädie, Urologie…) auskennen und immer wissen, was zu tun ist. Dies verlangt, dass sich das Personal immer weiterbildet und offen für alles ist. Mir ist aber auch immer noch das Zwischenmenschliche wichtig und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung. Mein Personal erfüllt es zu Gänze und nimmt diese tägliche Herausforderung an. Das macht mich glücklich und stolz.

Ihre Pflegedienstleiterin
DGKS Gabriela Brunner MSc

INTERVIEW

Schmidhofer Burkhard

aus Schönberg-Lachtal
im Heim seit 09.05.2016

Ihre Hobbies?
Kegeln, turnen, singen...

Ihre Lieblingsspeise?
Schnitzel mit Pommes

Ihr schönstes Erlebnis?
Meine Zeit in Groß St. Florian, ich war 37 Jahre dort.

Was war schwer in Ihrem Leben?
Der Tod meines Vaters mit 37 Jahren im Jahr 1972.

Ihr größter Wunsch?
Das ich hier bleiben kann, da geht's mir gut und ich kann mit Freunden reden

Was gefällt Ihnen am Seniorenwohnheim?
Die Pflege ist so nett und das Essen so gut!

Welche Dinge können Sie gar nicht leiden?
Wenn man über jemanden schlecht redet.

Was macht Ihnen Freude?
Das Leben!

Goldesel streck dich...

Die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich hinsichtlich der Finanzierung einen klaren Blick in die Zukunft

Eine ganz neue Ära wurde mit dem Wegfall des Vermögensregresses in der Pflege eingeleitet. Das Wort „Sozial" ist wohl aus allen Überlegungen gestrichen worden. Hilfe für jene, die es dringend brauchen weicht der Doktrin „Alle bekommen das Gleiche, volle freie Station". Mit der Finanzierung total verbindet sich jedoch auch die Gefahr, dass irgendwann auch die Schwachen auf der Strecke bleiben.
Die grundsätzliche Überlegung mag sehr edel sein, doch geht sie am Problem weit vorbei. Einerseits versucht man seit Jahren eine Vermögenssteuer einzuführen, andererseits wird leichtfertig ausgegeben. Bedenklich ist das Ganze allemal, geht doch auch ein Stück Verantwortung und Zuständigkeit an den Staat über, mit noch mehr Bürokratie und Verwaltungsaufwand. Die Frage, die man sich stellen muss: Wo bleibt hier der eigentliche Sinn von solchen Maßnahmen und wollen die Leute das wirklich?
Aus der Praxis weiß man, es geht um das Wohlergehen, um professionelle familiäre Pflege und die wird mit dieser Maßnahme alleine nicht erreicht. Mehr Geld? Ja - für Personal, für den Pflegeaufwand, das wird benötigt. Das zu finanzieren wäre die eigentliche Aufgabe.
Nimmt man diese Aufgabe in Angriff wird man um Selbstbehalte oder Pflegeanteile – wie übrigens in der 24-Stunden-Hilfe und bei den mobilen Diensten üblich – nicht umhinkommen. Also man wird wieder das einführen müssen, was man sehr populistisch abgeschafft hat.
Heimleiter Johann Gruber

Wohlfühlarbeit

Der Weg aus dem Krankenhaus nach Operationen und langer Unbeweglichkeit ist meist begleitet von Bewegungseinschränkungen. Es ist notwendig, so schnell wie möglich den mobilen Zustand wieder herzustellen. Hier leisten unsere externen Physiotherapeutinnen hervorragende Arbeit und kommen auch gerne ins Haus. Neben den Mobilitätsübungen in der Animation und Pflegeassistenz wird hier ein wertvoller Beitrag geleistet, der in Kürze Erfolge aufzeigen kann. Es muss aber nicht immer ein Krankenhausaufenthalt sein. Auch dann werden sie gerufen, wenn Schmerzen und sonstige Leiden die Bewegungsfreude hemmen. Mit Frau Würger Kathrin, Frau Gugganig Ursula und Frau Puster Corinna sind immer wieder Therapeutinnen zur Verfügung, die kurzfristig ihre Dienste anbieten. Die Vermittlung übernimmt die Pflegedienstleitung. Sie koordiniert Termine und Therapien.

Physiotherapeutin Frau Gugganig Ursula bei ihrer Arbeit. Wertvolle Übungen, die die Beweglichkeit verbessern sollen.

Aufregung im Park

Wo ist das Osternesterl für mich? Diese Frage haben sich viele Bewohner gestellt, war es doch nummeriert und jeder musste SEINS mit Startnummer finden. Beim Suchen wurden die Bewohner vom Animateur, Angehörigen und Personal unterstützt, solange bis auch das letzte Nesterl entdeckt wurde - hinterm Busch, unterm Zaun oder gar auf dem Baum.

Frau Kaiser Maria wurde von Frau Stütz Monika bei der lustigen Suche unterstützt

BÜRGERMEISTER

Menschen im Alter, die Hilfe benötigen, finden in einem Heim die nötige Sicherheit. Auch alleinstehende, einsame Menschen finden hier Geborgenheit. Ich als Bürgermeister bin sehr stolz und dankbar über die Möglichkeit, in der eigenen Gemeinde den Bürgerinnen und Bürger ein schönes Wohnheim – ein ZUHAUSE bieten zu können. Ein Wohnheim, das modernst ausgestattet ist und weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießt. Dank engagiertem und gut ausgebildetem Personal fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner hier sichtlich wohl. Das bekomme ich bei einem Besuch im Seniorenwohnheim immer wieder bestätigt – zufriedene und dankbare Gesichter. Es gibt aber auch jene, die sich im Heim schwer tun, die lange brauchen sich an ihr neues Zuhause zu gewöhnen. Umso schöner ist es dann, wenn man sieht - sie sind „angekommen“.

Ihr Bürgermeister
Thomas Schuchnigg

INNEHALTEN

Das ganze Leben ist Veränderung!
Sie, liebe Seniorinnen und Senioren haben Vieles in Ihrem Leben erlebt Eine große Veränderung war es sicher, als Sie in das Seniorenwohnheim zogen. Auch für mich wird es im Herbst einen Wechsel des Wohnortes geben. Ich werde nach Frohnleiten ziehen. Nach 18 Jahren hier bei Ihnen, fällt es mir nicht leicht. Die Gegend und die Menschen hier sind mir zur Heimat geworden. Ein bisschen kann ich daher nachfühlen, wie es Ihnen ergangen ist, als Sie Ihre Heimat zurücklassen und hier im Haus eine neue finden mussten. Ich will positiv in die Zukunft sehen, offen für neue Begegnungen und hoffen, eine neue Heimat zu finden. Dieses positive Denken, diese Offenheit wünsche ich auch Ihnen in diesem Haus, das für Sie Heimat sein soll. Ich bin überzeugt: Heimat kann man überall finden.
Gott segne Sie,
Ihr Dechant
Mag. Ronald Ruthofer

Moderne Wundversorgung

Heimleiter Johann Gruber gratuliert DGKP Andrea Schaffer zur abgeschlossenen Ausbildung als Zertifizierte Wundmanagerin nach § 64

DGKP Marion Radauer und ich sind im Bereich Wundmanagement ausgebildet und kümmern uns in unserem Haus um eine adäquate „moderne“ Wundversorgung. Die Ausbildung fand in Graz bzw. Wien nach Gerhard Kammerlander statt und beinhaltet 5 Module. Im Dezember 2017 habe ich die gesamte Ausbildung abgeschlossen und trage nun die Zusatzqualifikation „Zertifizierter Wundmanager nach § 64“. DGKP Marion ist in den ersten beiden Modulen geschult. Die Ausbildung vermittelt unter anderem die verschiedenen Wundarten, deren Entstehung, Vermeidung und entsprechende Versorgung. DGKP Marion und ich arbeiten Hand in Hand, erarbeiten gemeinsam mit dem Hausarzt bzw. den Wundambulanzen Stolzalpe und Friesach die bestmögliche Wundversorgung. Die Durchführung wird von allen DGKP’s nach Anleitung durchgeführt. Die benötigten Produkte werden über den „steirischen Wundkoffer“ bzw. Hausarzt bezogen und dadurch entstehen für den Bewohner keine zusätzlichen Kosten. Im Vordergrund stehen Maßnahmen, welche eine Wundentstehung vermeiden. Besteht jedoch eine Wunde, wird eine bestmögliche Wundversorgung durchgeführt. Ein Wundverschluss ist das oberste Ziel. Kann dieses Ziel nicht erreicht werden, steht eine optimale Schmerzbehandlung im Vordergrund, um so eine bestmögliche Lebensqualität zu erhalten.
DGKP Andrea Schaffer

Wir gratulieren ...

Frau Stamm Maria zum 85. Geburtstag und Herrn Stamm Josef zum 90. Geburtstag!

Das Ehepaar Stamm feierte Ihre runden Geburtstage im Kreise ihrer Familie in unserem Haus. Wir wünschen Herrn und Frau Stamm alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne gemeinsame Jahre.

Betriebsausflug Turracherhöhe

Persönliche Fitness ist wichtig in der täglichen Arbeit wie auch in der Freizeit. Neben der Gesundheitsförderung, welche schon seit Jahren ein fixer Bestandteil in der Peronalbetreuung ist, gibt es auch das Unterhaltungsprogramm. 2 Schitage auf der Turracherhöhe machten Spaß und avancierten zur sportlichen Herausforderung.

Sehr sportlich ist die Truppe auch abseits der Piste

Betriebsausflug Lungau

Ein Sparziergang rund um den Prebersee ist sehr zu empfehlen

So lustig wie schon lange nicht mehr war der Ausflug in das schöne Lungau. Nach einem kulinarischen Mittagessen im Gambswirt konnte man das herrliche Winterwetter bei einer Pferdeschlittenfahrt rund um Tamsweg genießen. Zum Abschluss gab es noch Ripperlessen auf der Ludlalm/Prebersee mit Musikbegleitung.

MIT DABEI IM TEAM ...

Mandic Sonja
Hilfskraft Pflege
wohnhaft in Teufenbach

beschäftigt seit 05.03.2018

Geburtstage

Brandl Maria	98
Stamm Josef	90
Stamm Maria	85
Pachlinger Georg	96
Schmidt Konrad Heimo	65
Egger Reinhilde	85

Verstorben sind

Edlinger Robert	56
Rosenkranz Franz	85
Fritz Johann	94
Zeiner Maria	87
Mader Josef	64
Kernmayer Otmar	89
Grogger Maria	101
Egger Anna	88
Waldinger Maria	92
Gappmaier Maria	88
Hofmeister Anna	87
Staber Leopoldine	88
Simhofer Franz	69
Michelitsch Ottilie	94
Pausch Eleonore	82
Humitsch Maria	93
Dielacher Regina	81
Dullinger Elfriede	75
Zechner Friederike	90
Lick Aloisia	74

Personal

EINTRITT:
Rieberer Verena, PA
Eintritt mit 01.09.2017
Grasser Claudia, Küchenhilfe
Eintritt mit 27.12.2017
Schlesinger Sabrina, PA
Eintritt nach Karenz am 01.04.2017
Aicher Elfriede, DGKS
Eintritt nach Karenz am 01.07.2017
AUSTRITT:
Pagitsch Bettina, PA
Mutterschutz seit 23.05.2017
Reiter Nina, PA
Mutterschutz seit 04.12.2017

IM HAUS

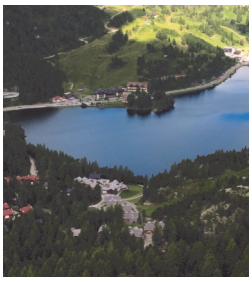
Stellenausschreibung Heimleiter

Mit Jahresende beendet unser Heimleiter Johann Gruber seinen Dienst und geht in den wohlverdienten Ruhestand.
Eine Stellenausschreibung wird in der Gemeinde rechtzeitig erfolgen.

Ein Gourmetmenü

„Ein Lob der Küche“ - das kann man bei uns nicht oft genug sagen. Die Küche ist eine durchaus runde Sache. Es wird nichts halb- oder fertig eingekauft, schon gar nicht nach „Cook and Chill“ serviert, wir kochen frisch, wir kochen selbst. Da gibt es wie zum Beispiel zu Silvester ein wahres Gourmetmenü: Morchelcremesuppe, gebratenen Lachs, und süße Variationen zum Nachtisch. Das war so köstlich hörte man, da kann das neue Jahr nichts Schlechtes bringen. Beliebt sind auch die Mehlspeisen, die von unserem Team immer wieder hervorgezaubert werden. Die gibt es dann zum Nachmittagskaffee und werden von unseren Bewohnern hoch geschätzt.

TERMINE



06.07.2018
Tagesausflug
Almausflug Turracherhöhe

03.08.2018
14.00 Uhr
Sommerfest im Schlosspark

12.09.2018
Tagesauflug
Schifffahrt am Wörthersee

FIX-TERMINE

VISITEN	**Dr. Geigl**	Mittwochvormittag
	Dr. Blaschon	Donnerstagnachmittag
	Dr. Rainer	Donnerstagnachmittag
	Dr. Dianat	Dienstagnachmittag

Hl. Messe in der Kapelle	Jeden Mittwoch ab 9.00 Uhr
Cafeteria im Speisesaal	Jeden Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr

Es werden regelmäßig Termine für Friseur und Fußpflege angeboten. Diese werden rechtzeitig an der Anschlagtafel im Erdgeschoss bekanntgegeben.

Nächste Ausgabe: HERBST 2018

KONTAKT

SWH Schloss Neuteufenbach, Schlossplatz 1, 8833 Teufenbach-K.
awh-teufenbach@ainet.at, www.seniorenheimteufenbach.at

Heimleiter Johann Gruber, +43 (0) 664/5045293
heimleiter-teufenbach@ainet.at

PDL DGKS Gabriela Brunner MSc, +43 (0) 3582/2407 DW 505
pflegedienstleitung-teufenbach@ainet.at

Sekr. Claudia Serec, +43 (0) 3582/2407 DW 500
awh-teufenbach@ainet.at

Anmerkung: BewohnerIn wird betitelt als Bewohner

Redaktion & Layout: Claudia Serec **Homepage:** www.seniorenheimteufenbach.at
Impressum SWH Schloss Neuteufenbach, 8833 Teufenbach-Katsch